



## Der Te Araroa: Ein Abenteuer für das Leben

**Der Te Araroa ist ein Fernwanderweg, der Neuseeland seit 2011 von Nord nach Süd durchquert. Er ist 3000 Kilometer lang und führt durch eine atemberaubend vielfältige Landschaft, die von Dünenlandschaften und Urwäldern bis hin zu Vulkanen und Gletscherbergen reicht. Wer ihn in seiner gesamten Länge erwandern möchte, sollte vier bis fünf Monate einplanen.**

Wer sich auf den Te Araroa begibt, muss sich auf ein Abenteuer der besonderen Art gefasst machen. Der Weg ist nicht einfach und erfordert eine gute körperliche und mentale Vorbereitung. Es ist ein Weg, auf dem man monatelang kein richtiges Bett haben wird, sich oft nur mit Haferflocken und Couscous zufriedengeben muss und Tag für Tag auf den Beinen sein wird. Aber die Anstrengungen werden mit unvergesslichen Erlebnissen belohnt.

### Von der Nordinsel zur Südinsel

Die gesamte Fernwanderung beginnt am Cape Reinga, dem nördlichsten Punkt Neuseelands und letztem Außenposten der Zivilisation. Hier prallen die Wellen des Pazifischen Ozeans nach 1000 km ohne Hindernisse wild gegen die rauen Felsen. Die ersten Wanderkilometer führen durch die Dünenlandschaft des Cape Reinga State Forest (90-Mile-Beach). Die hohen Sanddünen bieten einen atemberaubenden Blick auf das Meer. An stürmischen Tagen ist die Luft erfüllt von Salz und Gischt und der feine Sand rast in Schleiern über den endlos wirkenden Sandstrand.

Weiter geht es durch die Urwälder von Puketi und Omahuta. Die Bäume sind hier bis zu 800 Jahre alt (Kauri-Bäume) und bilden eine dichte, märchenhafte Kulisse. In den Wäldern leben zahlreiche Tiere, darunter Kiwis, Wekas, Tuataras und sogar Pinguine. In den Northlands durchquert man Weide- und Kulturlandschaft. Im weiteren Verlauf bleibt der Weg oft dicht am Meeresrand.

Südlich der Inselmetropole Auckland taucht man dann in die Vulkanlandschaft des Tongariro-Nationalparks ein. Eines der Highlights ist das „Alpin Crossing“ über die bis zu 2797m hohe Vulkanlandschaft südlich des Lake Taupo. Zwischen den Vulkankomplexen Tongariro und Ruapehu hindurch erwarten den Fernwanderer atemberaubend schöne Ausblicke. Nach einer mehrtägigen Paddel-Tour auf dem Whanganui-River und der Wanderung durch den Tararua Forest Park erreicht der Te Araroa schließlich die Landeshauptstadt Wellington.



Mit der Fähre geht es über die 30 km breite, meist stürmisch-aufgewühlte Cookstreet zu Südinsel hinüber. Hier wartet eine neue Welt auf die Wanderer. Die Landschaft ist geprägt von Bergen, Wäldern und langgestreckten Seen zu Füßen der Südalpen.

## **Die Südinsel**

Auf der Südinsel leben erheblich weniger Menschen und die Natur steht auf den nächsten 1.400 km des Te Araroas im Vordergrund. Der erste Wegabschnitt auf der Südinsel verläuft über den sehr schön angelegten Queen Charlotte Track. Hier können Wanderer noch recht bequem die Schönheit der Fjorde im zerklüfteten Marlborough Sound genießen. Die Wanderwege führen durch dichtes Buschwerk, vorbei an türkisfarbenen Lagunen und weißen Sandstränden.

Weiter geht es in die Richmond Ranges. Die rauen Berge warten mit steilen Anstiegen und Abstiegen auf, die sich mit zahlreichen Bach- und Flussdurchquerungen abwechseln. Oben geht es über felsige, kahle Pässe und unten können einen die Sandfliegen im dichten Dschungel quälen.

Nachdem die Richmond Ranges überquert sind, führt der Weg an den Canterbury Plains entlang. Die Landschaft ist hier, in den Plains, flach und fruchtbar. Der Te Araroa allerdings bleibt auf den kargen Hügeln der Ostseite der neuseeländischen Alpen (Southern Alps). Lake Tekapo ist eines der Traumziele des Weges. Über das fast unwirklich wirkende türkisblaue Wasser des Sees hinweg kann man die höchsten Berge Neuseelands sehen. Alle Gletscherberge überragend steigt der Mt. Cook bis zu der gewaltigen Höhe von 3724m Höhe in den Himmel hinauf.

Ab hier führt der Te Araroa durch die Ausläufer der neuseeländischen Alpen. Zahlreiche Höhenmeter kommen jeden Tag zusammen und immer wieder gibt es Querungen von Flüssen, die von den Bergen herab nach Osten fließen. Bei Queenstown schließlich überschreitet man die Grenze zu den Southlands. Nach Hunderten von Kilometern entlang der Southern Alps wird die Landschaft wieder milder und das Ziel rückt in greifbare Nähe.

## **Das Ziel: Bluff**

Nach 3000 Kilometern auf dem Gesamtweg und 1.400 km auf der Südinsel erreicht der Te Araroa nach unzähligen Abenteuern sein Ziel: The Bluff, den südlichsten Punkt Neuseelands unweit von Invercargill. Hier stürzen sich, im Gegensatz zum Startpunkt am Cap Reinga, die Wellen des Tasmanischen Meeres gegen die Klippen.



Es ist fraglich, ob ein Vergleich zwischen dem Pacific Crest Trail (PCT in den USA) und dem Te Araroa überhaupt möglich ist. Der PCT (und der CDT und AT) ist aufgrund seines Alters erheblich besser ausgebaut und die Menschen entlang des Weges sind darauf eingestellt, dass jährlich einige Tausend Thruhiker vorbeikommen. Der Te Araroa ist 2024 erst 13 Jahre alt. Mit der zunehmenden Zahl an Wanderern werden hier erst noch Probleme entstehen, die auf den großen drei Fernwanderwegen (Triple Crown) in den USA bereits „gelöst“ wurden. Ausserdem sind die Restriktionen auf dem Te Araroa zum Teil erheblich strenger, denn viele Kilometer des Weges vor allem auf der Nordinsel gehen über privates Land. Auch die Infrastruktur mit den zwar zahlreichen, aber nur für wenige Wanderer ausgelegten Hütten entlang des Weges wird in den kommenden Jahren zunehmend an ihre Grenzen kommen.

Insgesamt muß man sich vor allem auf der Südinsel auf einen Wanderweg einstellen, der erheblich anspruchsvoller sein kann wie der PCT. Dabei spielt auch das sich schnell wechselnde Wetter eine große Rolle. Regen kann Wege in Schlammfahnen verwandeln, Flussquerungen unmöglich machen und immer wieder kommt es zu Hangrutschen, die ganze Wegabschnitte blockieren.

Es gibt zwar ähnlich wie auf dem PCT auch in Neuseeland einen Trust, der sich um die Wegerhaltung kümmert. Da der Te Araroa Trust jedoch auf Spenden und sehr viel privates Engagement angewiesen ist, können entlegene Wegabschnitte nicht in dem Maß gepflegt werden, wie es sich manch Hiker vielleicht wünschen würde.

Man sollte das Wort „Abenteuer“ auf dem Te Araroa noch etwas wörtlicher nehmen wie auf dem PCT.